

EG 503, 13-15 „Geh aus, mein Herz“

13. Hilf mir und seg - ne mei - nen Geist mit Se - gen, der vom
 Him - mel fließt, dass ich dir ste - tig blü - he; gib, dass der Sommer
 dei - ner Gnad in mei - ner See - len früh und spät viel
 Glau - bensfrüch - te zie - he, viel Glau - bensfrüch - te zie - he.

14. Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd ein guter Baum, und lass mich Wurzel treiben. Verleihe, dass zu deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben.

15. Erwähle mich zum Paradeis und lass mich bis zur letzten Reis an Leib und Seele grünen, so will ich dir und deiner Ehr allein und sonsten keinem mehr hier und dort ewig dienen.

Mach End, o Herr, mach En - de, mit al - ler unsrer Not.

Stationengottesdienst zum 350. Todestag von Paul Gerhardt

EG 11 „Wie soll ich dich empfangen“

1. Wie soll ich dich emp - fan - gen und wie be - gegn ich dir, O
 o al - ler Welt Ver - lan - gen, o mei - ner See - len Zier?
 Je - su, Je - su, set - ze mir selbst die Fa - ckel bei, da -
 mit, was dich er - göt - ze, mir kund und wis - send sei.

6. Das schreib dir in dein Herze, du hochbetrübtes Heer, bei denen Gram und Schmerze sich häuft je mehr und mehr; seid unverzagt, ihr habet die Hilfe vor der Tür; der eure Herzen labet und tröstet, steht allhier.

EG 39 „Kommt und lasst uns Christus ehren“

1. Kommt und lasst uns Chris - tus eh - ren, Herz und Sin - nen
 zu ihm keh - ren; sin - get fröh - lich, lasst euch hö - ren,
 wer - tes Volk der Chris - ten - heit.

2. Sünd und Hölle mag sich grämen, Tod und Teufel mag sich schämen; wir, die unser Heil annehmen, werfen allen Kummer hin.

3. Sehet, was hat Gott gegeben: seinen Sohn zum ewgen Leben. Dieser kann und will uns heben aus dem Leid in Himmels Freud.

EG 58,1 „Nun lasst uns gehn und treten“

Nun lasst uns gehn und tre - ten mit Sin - gen und mit Be - ten zum
Herrn, der un - serm Le - ben bis hier - her Kraft ge - ge - ben.

EG 58, 11 „Sprich deinen milden segnen“

Sprich dei - nen mil - den Se - gen zu al - len un - sern We - gen, lass
Gro - ßen und auch Klei - nen die Gna - den - son - ne schei - nen.

EG 83 „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“

Ein Lämm - lein geht und trägt die Schuld der Welt und
es geht und bü - ßet in Ge - duld die Sün - den
ih - rer Kin - der; es geht da hin, wird
al - ler Sün - der;
matt und krank, er - gibt sich auf die Wür - ge - bank,
ent - sa - get al - len Freu - den; es nim - met an
Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wunden, Strie - men, Kreuz und Tod und
spricht: "Ich will's gern lei - - - den."

Lied EG 503 „Geh aus, mein Herz“

1. Geh aus, mein Herz, und su - che - Freud, in die - ser lie - ben
Som - mer - zeit an dei - nes Got - tes Ga - ben; schau an der schö - nen
Gär - ten Zier und sie - he, wie sie mir und dir sich
aus - geschmückt ha - ben, sich aus - ge - schmückt ha - ben.

2. Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen Staub mit einem grünen Kleide; Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide.

5. Die Bächlein rauschen in dem Sand und malen sich an ihrem Rand mit schattenreichen Myrten; die Wiesen liegen hart dabei und klingen ganz vom Lustgeschrei der Schaf und ihrer Hirten.

10. Welch hohe Lust, Welch heller Schein wird wohl in Christi Garten sein! Wie muss es da wohl klingen, da so viel tausend Seraphim mit unverdrossnem Mund und Stimm ihr Halleluja singen.

Hallelujavers

Ich will dein Hal - le - lu - ja hier mit Freu - den sin - gen
für und für, und dort in dei - nem Eh - ren - saal soll's
schal - len oh - ne Zeit und Zahl: Hal - le - lu - ja.

EG 477 „Nun ruhen alle Wälder“



1. Nun ru - hen al - le Wäl - der, Vieh Men - schen, Städ - te und
 Fel - der, es schlä - ft die gan - ze Welt; ihr a - ber, mei - ne Sin - nen,
 auf, auf, ihr sollt be - gin - nen, was eu - rem Schöp - fer wohl - ge - fällt.

2. Wo bist du, Sonne, blieben? Die Nacht hat dich vertrieben, die Nacht, des Tages Feind. Fahr hin; ein andre Sonne, mein Jesus, meine Wonne, gar hell in meinem Herzen scheint.

Eingangslied: EG 449 „Die güldne Sonne“



1. Die güld - ne Son - ne voll Freud und Won - ne bringt un - sern Gren - zen
 mit ih - rem Glän - zen ein herz - er - qui - cken - des, lieb - lich - es Licht.
 Mein Haupt und Gli - der, die la - gen dar - nie - der; a - ber nun steh ich, bin
 mun - ter und fröh - lich, schau - e den Him - mel mit mei - nem Ge - sicht.

3. Lasset uns singen, dem Schöpfer bringen Güter und Gaben; was wir nur haben, alles sei Gotte zum Opfer gesetzt! Die besten Güter sind unsre Gemüter; dankbare Lieder sind Weihrauch und Widder, an welchen er sich am meisten ergötzt.

Der 23. Psalm Davids
 (Melodie nach EG 155)



Der Herr, der al - len En - den re - giert mit sei - nen Hän - den, der
 Brunn der ew - gen Gü - ter, der ist mein Hirt und Hü - ter.

2. So lang ich diesen habe, fehlt mirs an keiner Gabe, der Reichtum seiner Fülle gibt mir die Füll und Hülle.
3. Er lässet mich mit Freuden auf grüner Aue weiden, führt mich zu frischen Quellen, schafft Rat in schweren Fällen.
4. Wann meine Seele zaget und sich mit Sorgen plaget, weiß er sie zu erquicken, aus aller Not zu rücken.
5. Er lehrt mich tun und lassen, führt mich auf rechter Straßen, läßt Furcht und Angst sich stillen um seines Namens willen.
6. Und ob ich gleich vor andern im finstern Tal muss wandern, fürcht ich doch keine Tücke, bin frei vom Ungelücke.
7. Denn du stehst mir zur Seiten, schützt mich vor bösen Leuten, dein Stab, Herr, und dein Stecken benimmt mir all mein Schrecken.
8. Du setzest mich zu Tische, machst, dass ich mich erfrische, wann mir mein Feind viel Schmerzen erweckt in meinem Herzen.
9. Du salbst mein Haupt mit Öle und füllest meine Seele, die leer und durstig saße, mit vollgeschenktem Maße.
10. Barmherzigkeit und Gutes wird mein Herz gutes Mutes, voll Lust, voll Freud, voll Lachen, so lang ich lebe, machen.
11. Ich will dein Diener bleiben und dein Lob herrlich treiben im Hause, da du wohnest und Frommsein wohl belohnest.
12. Ich will dich hier auf Erden und dort, da wir dich werden selbst schau, im Himmel droben hoch rühmen, singn und loben.

EG 322 „Nun danket all und bringet Ehr“



1. Nun danket all und bringet Ehr, ihr Menschenin der Welt, dem,
des-sen Lob der En-gel Heer im Him-mel stets ver - meld't.

2. Ermuntert euch und singt mit Schall Gott, unserm höchsten Gut,
der seine Wunder überall und große Dinge tut.

EG 325 „Sollt ich meinem Gott nicht singen“



1. Solltich mei-nem Gott nicht sin-gen? Sollt ich ihm nicht dankbar
Denn ich seh in al - len Din-gen, wie so gut er's mit mir
sein? Ist doch nichts als lau - ter Lie-ben, das sein
mein'.
treu - es Her - ze regt, das ohn En - de hebt und trägt, die in
sei - nem Dienst sich ü - ben. Al - les Ding währt sei - ne
Zeit, Got - tes Lieb in E - wig - keit.

3. Sein Sohn ist ihm nicht zu teuer, nein, er gibt ihn für mich hin,
dass er mich vom ewgen Feuer durch sein teures Blut gewinn. O du
unergründ'ter Brunnen, wie will doch mein schwacher Geist, ob er
sich gleich hoch befließt, deine Tief ergründen können? Alles Ding
währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.

4. Seinen Geist, den edlen Führer, gibt er mir in seinem Wort, dass er
werde mein Regierer durch die Welt zur Himmelspfort; dass er mir
mein Herz erfülle mit dem hellen Glaubenslicht, das des Todes
Macht zerbricht und die Hölle selbst macht stille. Alles Ding währt
seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.

Der 23. Psalm Davids
(Melodie EG 446)



Der Herr, der all - ler En - den re - giert mit sei - nen Hän - den, der
Brunn der ew - gen Gü - ter der ist mein Hirt und Hü - ter.

2. So lang ich diesen habe, fehlt mirs an keiner Gabe, der Reichtum
seiner Fülle gibt mir die Füll und Hülle.

3. Er lässet mich mit Freuden auf grüner Aue weiden, führt mich zu
frischen Quellen, schafft Rat in schweren Fällen.

4. Wann meine Seele zaget und sich mit Sorgen plaget, weiß er sie
zu erquicken, aus aller Not zu rücken.

5. Er lehrt mich tun und lassen, führt mich auf rechter Straßen, lässt
Furcht und Angst sich stillen um seines Namens willen.

6. Und ob ich gleich vor andern im finstern Tal muss wandern, fürcht
ich doch keine Tücke, bin frei vom Ungelücke.

7. Denn du stehst mir zur Seiten, schützt mich vor bösen Leuten,
dein Stab, Herr, und dein Stecken benimmt mir all mein Schrecken.

8. Du setzest mich zu Tische, machst, dass ich mich erfrische, wann
mir mein Feind viel Schmerzen erweckt in meinem Herzen.

9. Du salbst mein Haupt mit Öle und füllest meine Seele, die leer
und durstig saße, mit vollgeschenktem Maße.

10. Barmherzigkeit und Gutes wird mein Herz gutes Mutes, voll Lust,
voll Freud, voll Lachen, so lang ich lebe, machen.

11. Ich will dein Diener bleiben und dein Lob herrlich treiben im
Hause, da du wohnest und Frommsein wohl belohnest.

12. Ich will dich hier auf Erden und dort, da wir dich werden selbst
schaun, im Himmel droben hoch rühmen, singn und loben.